

Erika Sophie Hopmann

Die Organisation der Sinne

Wahrnehmungstheorie und Ästhetik
in Laurence Sternes *Tristram Shandy*

Königshausen & Neumann

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	9
1 Von der Substanzlosigkeit der Dinge zur Auflösung der Ordnung bei George Berkeley.....	13
1.1 Die Erkenntnisphäre des Menschen: eine Welt der Vorstellungen.....	17
12 Illusion und Einbildungskraft - Zeichen einer trügerischen Wahrnehmung?.....	30
13 Die „Neue Theorie des Sehens“ und ihre ästhetischen Konsequenzen - von der Optik zur Imagination.....	39
1.3.1 Der Blinde als Provokateur.....	42
1.3.2 Der Übergang von der Aisthesis zur Ästhetik.....	45
1.3.3 Das Aufbrechen des Lockeschen Monopols.....	49
2 Die Organisation der Sinne im Erzählkontext.....	51
2.1 Das Warten auf Tristrams Geburt? Vom Ohr zum Auge im dramatischen Dialog am Kamin.....	58
2.1.1 [T]he insensible MORE or LESS“ oder Der unsichtbare Text.....	66
2.1.2 Die Sprache der Gesichtswahrnehmung.....	72
2.2 Philosophische Theoreme und ihre Wirkungen auf Textstrukturierung und -erfahrung.....	76
2.2.1 Herders Sprachursprungstheorie als Paradigma für Sternes formalästhetische Verfahren.....	82
2.2.2 Sprache als Material und Erfahrungsraum.....	88
2.2.3 Berkeleys „universal language“ und die unmittelbare Präsenz der Sterneschen Figuren.....	94
2.2.4 Vieldeutigkeit als Textprinzip.....	97
2.2.5 Lesen als Lernprozeß der Sinne: das Zusammenwirken von Gesichts- und Tastsinn.....	102
2.2.6 Die Lektüre des „book of books“ - von Gott zum individuellen Leser.....	108
2.2.6.1 Bibel oder Enzyklopädie?.....	113
2.2.6.2 Vom Buch der Natur zum interaktiven Kunstwerk.....	122
2.2.6.3 Das Interferieren von Fiktion und Wirklichkeit im Spiegel zeitgenössischer Rezeption.....	129

2.3	Wahrnehmen und Wahrgenommenwerden: Der Körper des Korporals im Schnittpunkt der Diskurse um den Blick.....	147
2.3.1	Die Konkurrenz zwischen Gehör- und Gesichtssinn im Zeichen oraler Tradition.....	151
2.3.2	Berührung und Berührter - tastender Blick und sprechender Leib. . . .	160
2.3.3	Der ästhetisch-poetische Blick: Gerade oder geschraubt?.....	164
2.3.4	Blickunterwerfungen: Zerstörung und Leiblichkeit.....	165
2.3.5	Das Gesetz des Sehens als Gegenstand der. Kunst: Hogarth.....	170
2.3.6	Vom Starren und Erstarren: Schrift als Bild?.....	174
2.4	Zur Ästhetik des Selber-Sehens und -Hörens.....	181
2.4.1	Lessing: Von den „Gemälden bloß sichtbarer Gegenstände“ oder: Ohren sind keine Augen.....	186
2.4.2	Mediale Transparenz und das Problem der Immaterialität der Zeichen.....	193"
2.5	Vom Gesicht, vom „Gesamtgebrauch aller Sinne“ und dem Zugang zur Seele.....	199
2.5.1	Physiognomisches Sehen: Vom Äußeren ins Innere.....	201
2.5.2	Die Nase: Sternes „Slawkenbergius's Tale“ als Vorwegnahme von Lichtenbergs „Pathognomik“.....	205
2.5.3	Herders Kritik an den „Physiognomien der Seele“ und die Frage ästhetischer Darstellung: Das Ausspähen des Inneren.....	210
2.5.4	Eiserne Hände und Nasenprothesen: Medizinische Wissenschaft als Gewalterfahrung.....	214
2.6	Der Gefühlssinn: Herders begriffliche Rekonstruktion und Sternes Berührungsverbot als Erfahrung lebendiger Leiblichkeit	226
2.6.1	Die „Ästhetik des schönen Gefühls“ - Tasten oder Empfinden?	238
2.6.2	Das sinnliche Wesen der Poesie bei Herder und Sterne.....	250
3	Literaturverzeichnis.....	259
3.1	Verzeichnis der Siglen..... ;	259
3.2	Quellen.....	260
3.3	Forschungsliteratur..... •	265